

STRUKTURVERÄNDERUNGEM ab 1920

Die größte Veränderung war die Abschaffung der Vorschule, des „Progymnasiums“ durch das

Gesetz, betreffend die Grundschulen und Aufhebung der Vorschulen.

Vom 28. April 1920.

Die verfassunggebende Deutsche Nationalversammlung hat das folgende Gesetz beschlossen, das nach Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

§ 1

[1] Die Volksschule ist in den vier untersten Jahrgängen als die für alle gemeinsame Grundschule, auf der sich auch das mittlere und höhere Schulwesen aufbaut, einzurichten.,,

[2] Die Grundschulklassen (-stufen) sollen unter voller Wahrung ihrer wesentlichen Aufgaben als Teile der Volksschule zugleich die ausreichende Vorbildung für den unmittelbaren Eintritt in eine mittlere und höhere Lehranstalt gewährleisten. ..

§ 2

[1] **Die bestehenden öffentlichen Vorschulen und Vorschulklassen sind alsbald aufzuheben.** Statt der sofortigen völligen Aufhebung kann auch ein Abbau in der Weise erfolgen, daß vom Beginne des Schuljahrs 1920/21 an die unterste Klasse nicht mehr geführt wird....

§ 3...

§ 4...

Privatunterricht für einzelne Kinder oder gemeinsamer Privatunterricht für Kinder mehrerer Familien, die sich zu diesem Zwecke zusammenschließen, darf an Stelle des Besuchs der Grundschule nur ausnahmsweise in besonderen Fällen zugelassen werden.

§ 5...

Berlin, den 28. April 1920¹

Der Reichspräsident

Ebert

Der Reichsminister des Innern

Koch

Bis 1920 wurden die Mädchen mit 6 Jahren im Städtischen Lyzeum angemeldet und besuchten die Schule i.d.R. bis zu 15. Lebensjahre.

Die Mädchen, die einen Abschluss anstrebten, mit dem sie ein Studium beginnen konnten, mussten sich in einer privaten „STUDIENANSTALT“ [s. Band 2; Datei 5] auf eine externe Reifeprüfung vorbereiten. Diese Möglichkeit hörte aus finanziellen Gründen nach dem ersten Weltkrieg auf.

Auch die private LUISENSCHULE [s. Datei 14], die überwiegend von Professorentöchtern besucht wurde, schloss – auch aus finanziellen Gründen – ihre Tore.

Die Stadt als Schulträger reagierte auf diese Entwicklung erst 1924 mit dem Ausbau der Schule zum OBERLYZEUM.

Die Schule begann dann ab 1925 mit der SEXTA (VI) und endete i.d.R. mit der OBERPRIMA (OI).

Die ersten Reifeprüfungen waren 1927 [s. Band 2]

Eine weitere Veränderung war die Einführung der FRAUENOBERSCHULE (1934 bis 1951 und wieder ab 1961

bis zur Einführung der REFORMIERTEN OBERSTUFE 1976.)

Ab 1980 (bis 2004 !) übernahm die ORIENTIERUNGSSTUFE die Klassen 5 und 6.

Die letzte Veränderung war 2010 die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit von 9 auf 8 Jahre.